

VA 22.10.18

# Dänenprinz mit modernen Nuancen

Vor einmal mehr nicht ausverkauftem Hause feierte Shakespeares düsteres Familiendrama „Hamlet“ am Samstagabend Premiere.

Von Ingo Eckardt

**Plauen** – Till Weinheimer hat das Stück in Plauen auf die Bühne gestellt, die in spärlicher Ausstattung das Interesse auf die Schauspieler richten sollte. Ein Unterfangen, was den Schauspielern bestens gelang.

Das Stück dokumentiert verschiedene Facetten menschlicher Schwäche im dänischen Herrscherhaus – von Herrschsucht, Brudermord, unglückseliger Liebe, dunklem Kalkül und bitterer Ironie bis hin zu simpler Rache. Es kamen aber glücklicherweise auch Worte zu Gehör, die von tiefer Freundschaft und entwaffnender Ehrlichkeit zeugten – und somit gelang Weinheimer der Spagat, den Stoff des 16. Jahrhunderts in die Gegenwart zu hieven. Selbst lokale Themen, wie die maue Bezahlung von Theaterschauspielern fanden seitenhiebartig den Weg ins Stück. Mit hoher Intensität boten die Schauspieler eine starke Leistung



Hamlet im Todeskampf mit seinem einzig wahren Freund Horatio.

Foto: TPZ

– fast alle Ensemblemitglieder der darstellenden Sparte waren in den großen Drama-Klassiker eingebunden und wussten – teilweise in Mehrfachrollen – zu gefallen. Insbesondere bot Daniel Koch als Hamlet einmal mehr eine Meisterleistung seines mannigfaltigen Könnens auf.

Zum Ende des Stückes toste denn auch der Beifall des Publikums – und

zwar nicht nur für die Schauspieler und die Funktionsträger im Umfeld sondern vor allem für eine ganz besondere Frau, die 46 Jahre lang „ihrem“ Vogtlandtheater die Treue gehalten hat – anfangs als Tänzerin, bis zuletzt aber als Inspizientin. Die Rede ist von Eveline „Lilly“ Wunderlich, die auf der Bühne einen riesigen Applaus und eine Ehrung von Inten-

dant Roland May erhielt. Einen Blumenstrauß gab es für die sympathische „Eiserne Lady hinter der Bühne“ obendrein. Im Anschluss zogen die Protagonisten und auch einige Besucher auf die Kleine Bühne um, wo eine zünftige Premierenfeier über selbige ging. Eine ausführliche Rezension auf der Kulturseite der morgigen Ausgabe.